

ton takt

GIACOMO PUCCINI

Messa di Gloria/Preludio Sinfonico/Cristantemi/London Symphony/Antonio Pappano/EMI 557 159-2, DDD

Früher Puccini



Der nicht authentische Titel weist leicht in eine falsche Richtung. Tatsächlich setzte Giacomo Puccini in seiner 1880 in Lucca uraufgeführten „Messa di Gloria“ auf eher schlichte Musik, die sich an traditionellen Vorbildern wie etwa Verdis „Requiem“ orientierte. Die Messe für großes Orchester, vierstimmigen Chor und männliche Gesangssolisten

spricht dessen ungeachtet für den Ehrgeiz und das enorme Talent des jungen Komponisten und späteren Opernstars. Die inspirierte Aufnahme, die Antonio Pappano untadelig dirigiert, besitzt in Tenor Roberto Alagna und Bariton Thomas Hampson schon auf dem Cover zwei prominente Eye-Catcher, die die Ansprüche an sängerische Klasse auch einlösen. Zwei frühe Orchesterwerke gibt's als Bonbon dazu.

RICHARD WAGNER

Tannhäuser/ Bayreuther Festival Chor und Orchester/ Karl Elmendorff/Naxos 2 CD 8.110094-95, ADD

Bayreuth 1930



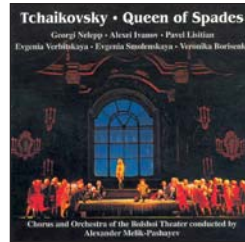
Klanglich ist das gar nicht mal so übel, was 1930 in Bayreuth aufgezeichnet wurde: ein „Tannhäuser“, leicht gekürzt und dirigiert von dem einst hochgeschätzten Dirigenten Karl Elmendorff. Sein bodenständiger Interpretationsstil steht für die damalige Zeit, wengleich Arturo Toscanini oder Erich Kleiber schon in den 30er-Jahren sehr

moderne Wege beschritten. Ein „Tannhäuser“ alter Fassung also, aber mit einer exquisiten Besetzung, die sich heute nicht mehr aufstellen ließe. Und Sigismund Pilinszky, Maria Müller und Ivar Andésen laden auch zu reizvollen Vergleichen ein mit der im Zuge der Emigrationswelle aufblühenden Wagner-Ära an der New Yorker Met.

PJOTR TSCHAIKOWSKY

Pique Dame/ Moskauer Bolshoi -Theater/Alexander Melik-Pashajew/Naxos/PR 2 CD 90470, AAD

Bolshois Glanzzeit



Der Erfolg bei der Petersburger Uraufführung 1890 war überwältigend und setzte sich fort. So behauptete sich Pjotr Tschaikowskys Puschkin-Oper „Pique Dame“ im Repertoire der Opernhäuser. Das neben „Eugen Onegin“ wichtigste Bühnenwerk des Komponisten besitzt ein markantes russisches Kolorit, mehr als man von dem

westlich beeinflussten Tschaikowsky vielleicht erwarten würde. Die um 1949 entstandene Bolshoi-Aufnahme unter Alexander Melik-Pashajew ist eine jener glanzvollen Produktion aus einer Blütezeit russischer Gesangskunst. Keine neuere Aufnahme kann mit solch großartigen Interpreten wie Georgi Nelepp, Pavel Lisitian oder Alexej Ivanow aufwarten. Der Dirigent gehörte zu den besten seiner Zunft in der UdSSR.

SERGIU CELIBIDACHE DIRIGIERT

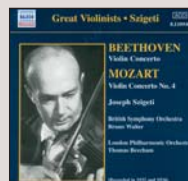
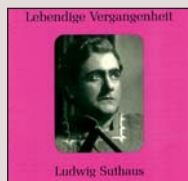
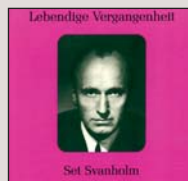
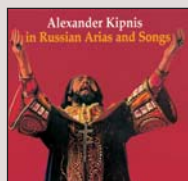
Offizielle Aufnahmen des Deutschen Rundfunkarchivs/ Berliner Philharmoniker/Note 1/M&A 4 CD 1079, ADD

Lichtgestalt am Pult

Sergiu Celibidache war eine der Lichtgestalten der internationalen Dirigentengarde. Die Karriere des jungen Rumänen begann kurz nach dem Krieg in Berlin. Als Statthalter Wilhelm Furtwänglers feierte er mit den Philharmonikern glänzende Erfolge. Seine Tragik und der Beginn einer fast lebenslangen Wanderschaft waren, dass letztlich nicht er, sondern Karajan Nachfolger Furtwänglers wurde. Künstlerische Gründe spielte dabei nur insofern eine Rolle, als Celibidache sich nie zum Operndirigenten berufen fühlte. Bereits die frühen Dokumente aus Berlin (1945–1948) mit Werken von Beethoven, Brahms, Strauss, Haydn, Berlioz, Debussy, Glière, Tschaikowsky, Busoni und Prokoviev zeigen Celibidache als furiosen, hochexpressiven Interpreten, der aus dem Stand ein herausragendes künstlerisches Niveau erreichte.

ALEXANDER WERNER

Weitere empfehlenswerte Neuheiten:



Alexander Kipnis: Bass-Arien und Lieder von Mussorgsky, Dargomishsky, Borodin, Rimski-Korsakow, Tschaikowsky etc. 1939/1946. Naxos/PR 89946, AAD
Set Svanholm: Tenor-Arien von Wagner aus Lohengrin, Tannhäuser, Walküre, Tristan, Meistersinger. Aufnahmen 1947/1950. Naxos/PR 89535, AAD
Ludwig Suthaus: Arien für Tenor von Weber, Wagner, Verdi, d'Albert. Bayreuth, Stuttgart, Berlin 1938–1948. Naxos/PR 89539, AAD
Elisabeth Schwarzkopf: Arien für Sopran von Bach, Händel, Strauss, Puccini, Weber, Wagner, Bizet, Smetana etc. 1946–1959. EMI 2 CD 567 634-2, ADD
Ludwig van Beethoven: Violinkonzert. **Wolfgang A. Mozart:** Violinkonzert Nr. 4 KV 218. Joseph Szigeti (Violine), British Symphony Orchestra, London Philharmonic Orchestra, Bruno Walter, Thomas Beecham (Dirigenten). Aufnahmen 1932/1934. Naxos historic 8.110946, ADD